

Weil Jeremy Corbyn, der neue Chef der Labour Party, die Anschläge am 11.09.2001 für "manipuliert" hält und die Atomraketen vom Typ Trident verschrotten will, hat die britische Zeitung The Telegraph sofort zum Generalangriff auf ihn geblasen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 190/15 – 07.10.15

## Jeremy Corbyn: Bei den Anschlägen am 11.09.2001 wurde "manipuliert"

In Bemerkungen, die seine Eignung zum Chef der Labour Party in Frage stellen, scheint Herr Corbyn sowohl George Bush als auch Tony Blair vorgeworfen zu haben, sie hätten die Anschläge am 11. September in New York benutzt, um einen Krieg mit Afghanistan anzufangen.

Von Peter Dominiczak, Politischer Redakteur  
The Telegraph, 25.09.15

( [http://www.telegraph.co.uk/news/politics/Jeremy\\_Corbyn/11892383/Jeremy-Corbyn-911-was-manipulated.html](http://www.telegraph.co.uk/news/politics/Jeremy_Corbyn/11892383/Jeremy-Corbyn-911-was-manipulated.html) )



Jeremy Corbyn  
(Foto: Stuart Clarke)

Jeremy Corbyn hat behauptet, die Anschläge am 11.09. seien "manipuliert" worden, um den Eindruck zu erwecken, Osama bin Laden sei dafür verantwortlich, und um dem Westen einen Vorwand für einen Krieg gegen Afghanistan zu liefern.

In Bemerkungen, die seine Eignung als Chef der Labour Party in Frage stellen, scheint Herr Corbyn sowohl George Bush als auch Tony Blair vorgeworfen zu haben, sie hätten die Anschläge am 11. September (2001) in New York benutzt, um einen Krieg mit Afghanistan anzufangen.

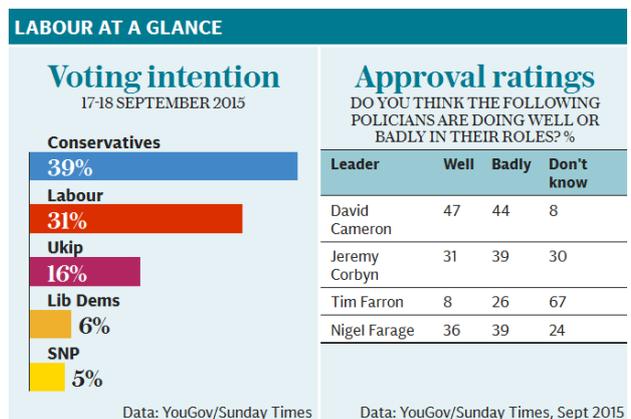
In weiteren Artikeln scheint Corbyn auch umstrittene Verschwörungstheorien über eine "Neue Weltordnung" unterstützt zu haben.

Auch daran hat man sich wieder erinnert, während sich Corbyn auf seine erste Konferenz als Chef der Labour Party vorbereitet.

Corbyn wird auf der Konferenz in Brighton versuchen, die Partei zusammenzuhalten, der nach dem Schock, den seine Wahl ausgelöst hat, die Spaltung droht.

Es wird jedoch erwartet, dass mehrere Abgeordnete der Labour Party auf der Konferenz öffentlich erklären werden, unter Corbyn sei die Labour Party chancenlos.

Lord Mandelson sagte am Freitag, die Partei müsse darüber nachdenken, wie sie Corbyn wieder loswerde, nachdem Reaktionen aus der Bevölkerung gezeigt hätten, dass Labour "mit Corbyn als Chef nicht mehr wählbar" sei.



Mit der Grafik soll suggeriert werden, dass Corbyn keine Chance gegen Cameron hat.

Corbyn war schon vor seiner Wahl zum Labour-Chef heftig kritisiert worden, weil er den Tod Osama bin Ladens als "Tragödie" bezeichnet hatte.

In einem Artikel, der 2003 in der Zeitung *The Morning Star* erschien, schrieb Corbyn: "Historiker werden mit großem Interesse die Manipulation der Nachrichten in den vergangenen 18 Monate studieren."

Sofort nach dem 11. September wurde ganz schnell und lautstark behauptet, bin Laden und Al Qaida hätten diese Gräueltaten zu verantworten.

Daraus wurde dann die Berechtigung zu einem Angriff auf die Taliban und später zu einem Regimewechsel in Afghanistan abgeleitet."

In den letzten Jahren hat Corbyn eine ganze Reihe von Artikeln geschrieben, in denen er sich mit der Verschwörungstheorie von der "Neuen Weltordnung" befasste. (Die ist keineswegs eine Verschwörungstheorie, sondern das erklärte Ziel neokonservativer US-Kreise, wie unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Project\\_for\\_the\\_New\\_American\\_Century](https://de.wikipedia.org/wiki/Project_for_the_New_American_Century) und [https://de.wikipedia.org/wiki/Neue\\_Weltordnung](https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Weltordnung) nachzulesen ist.)

Jeremy Corbyn ist nicht der Papst Franziskus der Labour Party, er ist ein Einpeitscher (der diese Partei auf einen neuen Kurs bringen will).

Die Verschwörungstheorie von der "Neuen Weltordnung" wird oft verknüpft mit der Verschwörungstheorie über die so genannten "Illuminati" und ihre "totalitäre Weltregierung". (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Illuminatenorden> )

In einem 1991 in *Labour Briefing* abgedruckten Artikel schrieb Corbyn: "Wir wissen jetzt, dass der Golfkrieg nur der Auftakt für die Errichtung der Neuen Weltordnung war: Die weißen Reichen und Mächtigen des Westens werden unter Einsatz aller verfügbaren Waffen die gegenwärtige Wirtschaftsordnung weltweit durchzusetzen versuchen."

Im gleichen Jahr tönte er in den *Socialist Campaign Group News*: "Das Ziel der Kriegsmaschinerie der Vereinigten Staaten ist die Errichtung einer Weltordnung, in der die Banken und multinationalen Konzerne in Nordamerika und Europa herrschen sollen."

Im nächsten Jahr schrieb Corbyn für die *Labour Peace Action*: "Wir brauchen jetzt dringend eine kühne, demokratische Alternative zur Neuen Weltordnung. Das US-Veto auf dem Weltgipfel in Rio (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz\\_der\\_Vereinten\\_Nationen\\_%C3%BCber\\_Umwelt\\_und\\_Entwicklung](https://de.wikipedia.org/wiki/Konferenz_der_Vereinten_Nationen_%C3%BCber_Umwelt_und_Entwicklung) ) hat gezeigt, wer in dieser Neuen Weltordnung den Ton angeben will und wer die Rechnung bezahlen soll."

Gemeinsam mit Ken O'Keefe (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Kenneth\\_O'Keefe](https://en.wikipedia.org/wiki/Kenneth_O'Keefe) ) hat Corbyn die Meinung vertreten, Präsident Bush gehöre zu dem Kreis, der die Neue Weltordnung anstrebe und deshalb die Anschläge am 11. September 2001 inszeniert habe.

Dabei hatte schon (Vater) George H. W. Bush in einer Rede von einer "Neuen Weltordnung" gesprochen. Corbyns Sprecher hat nicht bestritten, dass sich der neue Chef der Labour Party in seinen Artikeln auf die "Verschwörungstheorie von der Neuen Weltordnung" bezogen hat.

Die Labour Party teilte am Freitag mit, Corbyn werde sich auf der Konferenz zu wirtschaftlichen und außenpolitischen Problemen äußern und mehr Mitbestimmung in der Politik fordern.

Ein Zeichen für die drohende Spaltung ist das Eingeständnis der Labour Party, dass während der Konferenz vermutlich auch "Meinungsverschiedenheiten" ausgetragen würden.

In einer Vorankündigung teilte die Partei mit: "Es besteht weitgehende Übereinstimmung darin, dass die von Corbyn vorgeschlagenen Konferenzthemen auch den neuen Kurs der Labour Party bestimmen werden, der bereits mit seiner Wahl eingeschlagen wurde."

Corbyn bestätigte am Freitag, dass er zusammen mit der Scottish National Party / SNP auch die Abschaffung der britischen Atomwaffen fordern will – auch gegen den Widerstand der Hinterbänkler in seiner eigenen Partei (s. dazu auch <http://www.theguardian.com/global/video/2015/sep/25/corbyn-labour-will-be-voting-with-the-snp-on-trident-video> ).

Der Chef der Labour Party will seine langjährige Opposition gegen die Trident-Raketen (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Trident\\_%28SLBM%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Trident_%28SLBM%29) ) fortsetzen und sich mit den 56 schottischen Nationalisten in Westminster dafür einsetzen, dass diese verschrottet werden (s. dazu auch <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-05/trident-atomprogramm-whistleblower-grossbritannien> ).

Linke Aktivisten wollen schon auf der Labour-Konferenz in der nächsten Woche über die Abschaffung der Tridents diskutieren.

### **Sechs Fragen, die Jeremy Corbyn nicht beantworten wollte:**

1. Als er gefragt wurde: "Verurteilen Sie John McDonnells Verständnis für die IRA (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_McDonnell\\_%28politician%29](https://en.wikipedia.org/wiki/John_McDonnell_%28politician%29) )?", stürmte er in sein Auto und schlug die Tür zu.
2. Als er gefragt wurde: "Werden Sie eine Kampagne für den Austritt aus der EU starten?", brauchte Corbyn drei Tage, um in einem Leitartikel zu erklären, dass er mit der Labour Party für den Verbleib in der EU kämpfen werde.
3. Als er gefragt wurde: "Warum gibt es keine Frauen in Ihrer Kabinettsliste?", ging Corbyn einfach weiter, sagte aber zu einem Mitarbeiter: "Diese Leute nerven mich."
4. Als er gefragt wurde: "Warum haben Sie die Nationalhymne nicht mitgesungen?", verweigerte er die Antwort und stieg wortlos in sein Auto ein.
5. Als er gefragt wurde: "Werden Sie jemals die Nationalhymne mitsingen?", sagte er nur er werde künftig "all seinen Verpflichtungen nachkommen".
6. Als er gefragt wurde: "Werden Sie vor der Königin knien, wenn Sie vereidigt werden?", antwortete er: "So weit ist es noch nicht. Ich habe noch keinen Entschluss gefasst ...".

*(Wir haben den Artikel mit den angehängten sechs Fragen komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Ein bessere Bestätigung für die unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP\\_13/LP18915\\_051015.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_13/LP18915_051015.pdf) nachzulesende Beeinflussung der Medien durch die CIA und andere Geheimdienste hätten wir uns nicht wünschen können. Weil Jeremy Corbyn, der neue Chef der Labour Party, der bald auch Premierminister des engsten US-Verbündeten Großbritannien werden könnte, die Anschläge am 11. September 2001 öffentlich als "manipuliert" bezeichnet hat und auch noch atomar abrüsten will, müssen in den USA sofort sämtliche Kommunikationsstränge zwischen der CIA und den Medienmogulen gegläht haben. Die Hetzkampagne gegen Jeremy Corbyn wird sicher weitergehen, damit er nicht die ganze Labour Party mit seinen Zweifeln und guten Absichten infiziert und die "unheilige Antiterror-Allianz" zwischen den USA und Großbritannien ins Wanken bringt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

# The Telegraph

## Jeremy Corbyn: 9/11 was 'manipulated'

**In comments that will raise questions about his suitability to lead the Labour Party, Mr Corbyn appeared to blame George Bush and Tony Blair for using the September 11 attacks in New York to allow them to go to war**

By Peter Dominiczak, Political Editor  
25 Sep 2015

Jeremy Corbyn has claimed that 9/11 was "manipulated" to make it look like Osama Bin Laden was responsible to allow the West to go to war in Afghanistan.

In comments that will raise questions about his suitability to lead the Labour Party, Mr Corbyn appeared to blame George Bush and Tony Blair for using the September 11 attacks in New York to allow them to go to war.

In a series of further articles, Mr Corbyn also appears to endorse controversial conspiracy theories about a "New World Order".

It comes as Mr Corbyn prepares for his first conference as Labour leader.

Mr Corbyn will attempt to use the Brighton conference to unite the party after it threatened to split apart in the wake of his shock election victory.

However, a number of Labour MPs are expected to use the conference to publicly state that the party is unelectable under Mr Corbyn.

Lord Mandelson on Friday said that the party should only consider ousting Mr Corbyn after it is clear the public have realised the party "cannot be elected with Corbyn as leader".

Mr Corbyn was heavily criticised in the days before winning the Labour leadership after suggesting that the death of Osama Bin Laden was a "tragedy".

In the 2003 article for The Morning Star newspaper, Mr Corbyn wrote: "Historians will study with interest the news manipulation of the past 18 months.

"After September 11, the claims that bin Laden and al-Qaida had committed the atrocity were quickly and loudly made.

"This was turned into an attack on the Taliban and then, subtly, into regime change in Afghanistan."

However, in previous years he wrote a series of articles which appear to have endorsed the conspiracy theory about the "New World Order".

Jeremy Corbyn isn't the Pope Francis of Labour. He's its chief flagellant

The "New World Order" conspiracy is frequently linked to theories about the so-called "Illuminati" and claims about a "totalitarian world government".

In an article for “Labour Briefing” in 1991, Mr Corbyn wrote: “We now know that the Gulf War was a curtain-raiser for the New World Order: the rich and powerful, white and western will be able to maintain the present economic order with free use of all the weapons they wish for.”

That same year, he said in Socialist Campaign Group News: “The aim of the war machine of the United States is to maintain a world order dominated by the banks and multinational companies of Europe and North America.”

The following year, in a piece for Labour Peace Action, Mr Corbyn said: “What is required now is a bold, democratic alternative to the New World Order. The US veto at the Earth summit in Rio...shows just who calls the shots in this New World Order and who will be asked to foot the bill.”

Mr Corbyn has previously shared a platform with Ken O’Keefe, who has alleged that President Bush was a member of The New World Order who had orchestrated the September 11 attacks for personal gain.

The phrase was also used in a speech by George H.W Bush. Mr Corbyn’s spokesman refused to deny that the new Labour leader was referring to the “New World Order” conspiracy theory in his articles.

Labour on Friday said that Mr Corbyn will use the conference to focus on the economy, foreign policy issues and “participative politics”.

However, in a sign of the divisions in the party, Labour admitted that “differences of opinion” will emerge during the conference.

In a briefing note, the party said: “There is widespread agreement that [Mr Corbyn’s conference themes] are the pillars of the huge mandate provided by the leadership election. Differences of opinion will emerge within these parameters, but this provides the framework for change established through Jeremy Corbyn’s mandate.”

Mr Corbyn on Friday confirmed that he will work with the SNP to try and scrap Britain’s nuclear deterrent despite opposition to the move from his own backbenches.

The Labour leader reaffirmed his long-standing opposition to Trident and said he would vote with the 56 Nationalists at Westminster on the issue.

Left-wing activists will debate scrapping Trident at next week’s conference.

### **Six times Jeremy Corbyn seemed happier to dodge rather than answer the question:**

1. When asked 'Do you condemn John McDonnell for praising the IRA?'  
Corbyn stormed into his car and slammed the door
2. When asked: 'Will you campaign to leave the EU?'  
It took Mr Corbyn three days to clarify, in an editorial, that Labour would fight to remain in the EU
3. When asked 'Why no women in the top posts of your cabinet?'  
He simply walked on in silence, calling out to a staffer, "there's people bothering me"

4. When asked 'Why didn't you sing the national anthem?'  
Corbyn refused to explain himself to reporters, simply dashing to his car
5. When asked 'Will you ever sing the national anthem?'  
Corbyn could only respond that he would "take part fully" in future events
6. When asked ' Will you kneel before the Queen when you're sworn in?'  
He replied: "Haven't been invited yet. I haven't made up my mind..."

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**